

# Aus dem Vereinsleben

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **29 (1921)**

Heft 23

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

gewöhnen. Dieser Unterricht kann dann immer mehr und mehr gesteigert werden, bis er den gegebenen Anforderungen auf die einzelnen Fälle entspricht. Viel mehr Aufmerksamkeit sollte man auch den Nebenumständen widmen. Hierzu gehören hauptsächlich das Deffnen und Ausziehen der Kleider, das Eingeben von Stärkungsmitteln (Tropfen), das Erhalten der Körperwärme und der Lagerung,

ad 7. Bei der Improvisation von Transportmitteln soll man nie vergessen, daß die schönste und zweckentsprechendste Improvisation illusorisch wird, sobald sie auf Kosten des Patienten gemacht wird, d. h. sobald seine Unterbringung verzögert und manchmal auf Stunden hinausgeschoben wird. Daß jede solche Improvisation vor ihrem Gebrauch auf ihre Tragfähigkeit geprüft werden soll, wollen wir hier nur nebenbei bemerken. Auch bei Improvisationen ist das einfachste meistens das beste.

ad 8. Die Ausrüstung eines Samariterpostens sollte meines Erachtens stets aus zwei Teilen bestehen: ein Teil für den Arzt und ein Teil für den Samariter. Für den ersteren kämen nebst der gewöhnlichen Ausrüstung die verschiedenen Desinfektionsmittel, Instrumente usw. in Betracht. Diese Zweiteilung schützt den Samariter, insofern er die Vorschriften

strikte beachtet, vor jeder Ueberschreitung der ihm gezogenen Grenzen.

Die Alarmbereitschaft ist für jeden Samariterverein ein hochwichtige Sache und sollte sich jeder Verein schon beizeiten mit einem speziellen Alarmmaterial versehen, welches nach und nach je den Umständen entsprechend geäufnet werden könnte. Als Begleitung möge z. B. die Alarmausrüstung des Samaritervereins Basel-St. Johann dienen. Derselbe besitzt zurzeit: 1 Verbandkiste mit zirka 300 sterilen Wundverbänden, Instrumenten, Markosematerial, Blutstillungs- und Reinigungsmaterial usw., 1 Kiste mit Schienen und Gipsverbänden, 1 Kiste Beleuchtungsmaterial und Fackeln, 1 Verbandtisch, 1 Kiste Werkzeug, Tragbahren, Transportgestelle für Autos, Seile, Stricke usw.

Die Organisation eines Alarmsystems kann sinngemäß nur nach den jeweiligen örtlichen Verhältnissen eingestellt werden. So sind zurzeit in Basel Verhandlungen im Gang, die alle hiesigen Samariter- und Rotkreuz-Organisationen unter eine einheitliche Leitung (Basler Rotes Kreuz) bringen soll für eventuelle Massenunglücke.

Sollten meine kurzen Aufzeichnungen etwas beitragen können, dem einen oder andern Verein zu seiner Weiterausbildung dienlich zu sein, so ist der Zweck derselben erreicht.

D. Hummel.

## Aus dem Vereinsleben.

**Brütisellen.** Etwa 200 Personen sind am Sonntag, den 20. November, dem Ruf des Krankenpflegevereins in den „Freihof“ Brütisellen gefolgt, um einen Vortrag des Herrn Rauber, Sekretär des Samariterbundes aus Olten, anzuhören. In zweitündigem, fließendem Vortrag machte Herr Rauber die aufmerksamen Zuhörer bekannt mit den Gründern des Roten Kreuzes, der segensreichen Tätigkeit desselben und der Samaritervereine im Frieden und im Krieg. Etwa 100 schöne Lichtbilder veranschaulichten die Ausführungen des Referenten. Wir verdanken auch an dieser Stelle Herrn Rauber seinen Vortrag aufs wärmste. Er ist auf guten Boden gefallen und hat

die Anwesenden für den edlen Samariterdienst begeistert. Ein Samariterkurs und die Gründung eines Samaritervereins werden folgen. Rg.

**Göschau-Grünlingen.** Sonntag, den 30. Oktober, veranstaltete der Samariterverein Wezikon im „Rößli“ in Ottikon eine Propagandaversammlung, zu der sich viele Interessenten aus den beiden Gemeinden Göschau und Grünlingen einfanden, um einen Lichtbildervortrag über das Samariterwesen anzuhören, den Herr Zentralsekretär A. Rauber aus Olten hielt. Begrüßt wurden die Anwesenden durch  
(Fortsetzung auf Seite 304.)

Durch das Rote Kreuz im Jahr 1920

Nr.	Ort	Zahl der Teilnehmer	Datum der Prüfung	Kursleitender Arzt
18	Einfielden	26	3. Februar 1920	Herr Dr. Arn. Eberle, Einfielden
19	Cressier	24	9. " "	M. le D <sup>r</sup> Mauler, St-Blaise
20	Gohau	16	1. " "	Herr Dr. Rüttli, Gohau
21	Mürschwil (St. Gallen)	23	8. " "	" " Burgener, Goldbach
22	Alt Dorf	44	9. " "	" " Minsenz Müller, Alt Dorf
23	Dietikon	30	11. " "	" " Lehner, Zürich
24	Glarus	48	14. " "	" " F. Weber, Glarus
25	Södingen	12	14. " "	" " Oth. Hofmann a. A.
26	Lüpfelbach	27	8. " "	" " Baumgartner, Lüpfelbach
27	Brütten (Zürich)	43	21. " "	" " Widmer, Zög
28	Luzern	76	13. Januar	H. Dr. J. Kreyer, Dr. A. Stöckli und Dr. J. Waldmüller
29	Grenchen	29	26. Februar	Herr Dr. Strub, Grenchen
30	Weinigen	30	29. " "	" " Bolleter, Hüngg
31	Würenlingen	48	24. Januar	" " Felber, Oberendingen
32	Schönenwerd	52	7. März	" " M. Baumann, Schönenwerd
33	Birmensdorf	23	31. Januar	" " Weis, Birmensdorf
34	Bülach	40	14. März	" " Meyer, Bülach
35	Gravenried	37	14. " "	" " D. König, Zegenhof
36	Grünenmatt	14	7. " "	" " Fröhlich, Sumiswald
37	Birsfelden	35	14. " "	" " Schneider, Birsfelden
38	Geislingen	54	31. Januar	" " O. Wyß, Geislingen
39	Frutigen	39	21. März	" " J. Michen, Frutigen
40	La Tour-de-Peilz	26	22. " "	MM. le D <sup>r</sup> Bettex et D <sup>r</sup> Parlato
41	Rheinfelden	22	25. " "	Herr Dr. M. Welti, Rheinfelden
42	Rüschberg (Bern)	43	24. " "	" " Studer, Rüschberg
43	Freiburg	19	28. " "	" " Weisenbach jun., Freiburg
44	Reinach	28	27. " "	" " Zammann, Reinach
45	Brugg	27	18. " "	" " Tschannen, Brugg
46	Berg (Thurgau)	35	22. " "	" " M. Hafner, Berg
47	St-Blaise	18	24. " "	M. le D <sup>r</sup> Késer, St-Blaise
48	Ober-Regati	27	6. April	Herr Dr. Paul Wäber-Lang, Ober-Regati
49	Oberhofen (Bern)	21	11. " "	" " Reize, Oberhofen
50	Stein a. Rh.	34	11. " "	" " Schürmer, Schanz
51	Düdingen	26	11. " "	" " M. Chaffot, Düdingen
52	La Chaux-de-Fonds	56	10. " "	MM. le D <sup>r</sup> Jacot-Guillarmod et D <sup>r</sup> Alb. Perret, La Chaux-de-Fonds
53	Schaffhausen	77	11. " "	Herr Dr. S. Feyrer, Schaffhausen
54	Kleinhüningen	25	14. " "	" " S. Dietrich, Basel

Subventionierte Samariterkurse.

Billslehrer	Vertreter des Roten Kreuzes	Vertreter des Samariterbundes
H. Ernst und J. Dechlin, Einfielden M <sup>lle</sup> Felicia Quinche, Cressier Wachtmeister Pfister, Gohau Herr Anton Barborell, Mürschwil Eau-Abdattm. Josef Achwanden, Alt Dorf	Herr Dr. Sölliger, Bolletan M. le D <sup>r</sup> de Marval, Monruz Herr Dr. Rüttli, Glarüs " " Studer, Mürschwil " " Courtrau-Muheim, Alt Dorf	Herr Emil Bircher, Der Gleiche Der Gleiche Herr Silbersteinhauser, Birsfelden " Bachmann
Herr H. Benz, Kirchgaße, Dietikon H. Schweizer, Camenda, und Seb. Müller, Glarus	" " Ruhn, Schlieren " " Rüttli, Glarus	"
Herr B. Spühler, Klingenstr. 24, Zürich 5 Frl. Anna Kreyer, Lüpfelbach H. A. Bolter, O. Sch. und S. Tobler Samariter und Mitglieder der Rotkreuz-Kolonne Luzern	" " Weis, Birmensdorf " " Egger, Sumiswald " " Giesler, Zög " " Schaubiger, Luzern	Herr Ed. Hauser, Der Gleiche Herr Ernst Schmid
H. A. Rüttli, Solothurn, und Bez.-Lehrer Dr. Bach Herr Kasp. Loder, Wärdler, Zürich	" " Dr. A. Wyß, Hefligkofen " " Gerdelmeyer, Dietikon	"
H. E. Kraushaar, S. Bantli, Würenlingen Frl. Frieda Weber und Alice Lech, Herr Ernst Gubler	" " Schlatter, Turgi " " Käfer, Schönenwerd	Herr A. Bollinger, Dr. E. Keller, Der Gleiche
Herr H. Müller, Birmensdorf Frau Keller-Müller, Lehretin, Töschelens-Engliken	" " Bolleter, Hüngg " " Rahm, Riolen	Herr Hans Scheidegger, Der Gleiche
H. Dr. Wannenmacher, Sekundarlehrer, Hauptmann, Gottf. Wid, Gravenried Herr J. Pitt, Grünenmatt	" " Jorby, Bern " " Moser, Hasle	Herr Schmid, Alfr. Anker
" " Wilhelm Valentin, Birsfelden H. O. Kopp und P. Hiltbrunner	" " Dietrich, Basel " " B. Kottmann, Solothurn	"
" " J. Bühler, Sonnhallen, und E. Junzger, Frutigen M. Mannin et M <sup>lle</sup> Bettex H. E. Bollinger, L. Hänjel, Rheinfelden Herr N. Zahnd, Lehrer, Rüschberg " " Schönenwald, Freiburg " " Lehmann, Reinach	" " Siegenthaler, Frutigen M. le D <sup>r</sup> Ginsan, Lausanne Herr Dr. J. N. Johanni, Basel " " Dowaid, Burgdorf " " Choquard, Freiburg " " N. Hartmann, Niederurnen	Herr Billener, M <sup>lle</sup> E. Falconnier, Der Gleiche, Der Gleiche, Herr Dr. Weisenbach
" " D. Mithlisberger, Brugg Gemeindekrankenspielerin J. Stamm, Berg	War verhindert " " Decurtins, Nidförszell	Herr Dr. Tschannen, Hauber
M <sup>lle</sup> Probst, M. J. Guye, St-Blaise Herr Emil Bircher, Ober-Regati	M. le D <sup>r</sup> de Marval, Monruz Herr Dr. Arnold Eberle, Einfielden	Herr Bollener, Der Gleiche
" " Blaser und Frl. Balz, Oberhofen Frl. Anna Schmid und Herr J. Rüttli- mann, Stein a. Rh. Herr Hermann Bopp, Düdingen	" " von Moxlot, Lunz " " Rippmann, Stein a. Rh. " " Weisenbach, Freiburg	" Tschobold, Dr. F. Guber, G. Stamm
MM. Alb. Perret et Ch. Jeanmonod, M <sup>lle</sup> Margr. Burman et L. Mathys, La Chaux-de-Fonds H. S. Witter, N. Banner und S. Meyer, Schaffhausen	M. le D <sup>r</sup> Descoudres, La Chaux-de-Fonds " " Eugen Rahm, Schaffhausen Für den abwesenden Vertreter: Herr Dr. Dietrich, Basel	" Eugen Stelger, Dr. S. Barth
H. C. Altweg u. Fr. Högeli, Frau Rovina		"

den Präsidenten, Herrn J. Amacker, Bezirk. Nachdem der Referent in schönem, fließendem Vortrag die Gründung des Roten Kreuzes durch den Genfer Henry Dunant und die Entwicklung der humanitären Einrichtung zur Sicherung und Pflege der Verwundeten im Krieg, ferner Entstehung, Zweck und Ziele der Samaritervereine in der Schweiz geschildert und zur Abhaltung von Krankenpflege- und Samariterkursen angeregt hatte, führte er eine schöne Anzahl Lichtbilder aus dem gesamten Samariterdienst im Krieg und Frieden vor, zu denen er stets ausführliche Erläuterungen gab. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommene Vortrag wurde vom Präsidenten bestens verdankt, welcher auch die Mitteilung machte, daß der Samariterverein Bezirk gedenke, für die beiden Gemeinden Goshau und Grüningen, genügende Beteiligung vorausgesetzt, diesen Winter einen Samariterkurs zu eröffnen. In der Diskussion dankte Herr Sekundarlehrer Strickler aus Grüningen dem Samariterverein Bezirk für diese Veranstaltung und spricht auch Herrn Rauber für seinen lichtvollen Vortrag den wärmsten Dank aus, und ermuntert die Anwesenden, positive Arbeit zu leisten eben dadurch, daß sie in Aussicht gestellten Kurse besuchen und Samaritervereine gründen.

J. A.

**Guttwil.** Samariterverein. Samstag, den 12. November, fand unserer Sektion ein Licht- und Kinovortrag des Roten Kreuzes: „Der Kampf gegen die Tuberkulose“, der im Laufe des Winters eine Tournee durch die ganze Schweiz machen wird, zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde sowohl am Abend von Erwachsenen, wie namentlich auch die Nachmittagsvorstellungen von Schulen zahlreich besucht. Jedermann war von dem Gebotenen sehr befriedigt.

In genialer Weise wurden dabei zahlreiche, die Tuberkuloseverbreitung fördernde, tief im Volk eingewurzelte Ansitten und schlechte Gewohnheiten im Lichtbild und Film vor Augen geführt und bloßgestellt. Die Darbietungen, verstärkt durch treffliche Erläuterungen unseres verehrten ärztlichen Vereinsleiters, Herrn Dr. Imfeld, übten denn auch einen nachhaltigen Eindruck aus auf sämtliche Besucher. Zweifellos ist die Belehrung des Volkes auf diese Weise die denkbar wirkungsvollste.

Wir verdanken dem Roten Kreuz die unterhaltende und doch sehr lehrreiche Veranstaltung bestens und möchten alle Sektionen ermuntern, diese Kinovorführungen zahlreich zu benützen. Sehr zu empfehlen sind sie namentlich auch für die Schuljugend.

Bestens danken möchten wir auch an dieser Stelle unserem nimmermüden Vereinsleiter, Herrn Dr. Imfeld, der dreimal am gleichen Tag die Erläuterungen zu den Vorführungen zu bieten hatte. K.

**Schöftland.** Der Samariterverein Oberees Suhrental veranstaltete auf Sonntag, den 30. Oktober 1921, abends 8 Uhr, in der Turnhalle in Schöftland einen Vortrag über die Tuberkulose in Projektion und Film. Dem Vortrag ging noch ein solcher für die Schüler voraus. Wenn auch letzterer nichts über die Tuberkulose enthielt, so erfreuten sich doch die Schüler sehr an diesen sehr loyal gehaltenen Filmen; hatten doch 70% von denselben noch keinen Film gesehen.

Der Vortrag für die Erwachsenen hielt Herr Dr. med. D. Krenger in Schöftland. Vortragender verstand es, in klarer, verständiger Weise die sehr zahlreiche Zuhörererschaft zu fesseln. Ebenso erklärte er an Hand der Lichtbilder, wie sich die heimtückische Krankheit in die Lunge einnistet und wie dieselbe zum Ausbruch kommt. Sehr lehrreich waren die darauffolgenden Filme, welche sehr aufklärend wirkten. Erstens, wie man sich vor dieser Krankheit schützen kann, zweitens, mit welcher Umsicht derart erkrankte Personen gepflegt werden müssen.

Die Zuhörer haben sich über diesen Vortrag sehr lobend ausgesprochen. Dem Vortragenden sei an dieser Stelle der beste Dank ausgesprochen. O. G.

**Solothurn.** Der Kreisverband solothurnischer Samaritervereine wird den angekündeten Hilfslehretag Sonntag, den 4. Dezember nächsthin abhalten. Beginn der Arbeit vormittags 9 $\frac{1}{2}$  Uhr. Sammlung der Hilfslehrer und Gäste in der Turnhalle der Kantonschule. Es wird mit einer möglichst großen Zahl Hilfslehrer und Gästen gerechnet, indem der Tag für die Teilnehmer überaus belehrend sein wird. Als Übung werden hauptsächlich Transporte in Frage kommen und gibt Herr Sanitätsinstruktor Hummel vorerst die wichtigsten Belehrungen auf diesem Gebiet. Das Mittagsbankett wird im Zunfthaus „Zu den Wirthen“ serviert und empfiehlt sich das altbekannte Gasthaus von selbst. Nach dem Mittagessen wird ein interessantes Thema durch Herrn Dr. F. Ziegler, Arzt in Solothurn, behandelt. Anschließend an dieses Thema sollen einige gemüthliche Augenblicke folgen. Zum Schluß wird ein Besuch dem Bürgerhospital der Stadt Solothurn gelten. Also auf gutes Gelingen und frohes Wiedersehen am 4. Dezember in der „Wengistadt“!